

Inhalt

TEIL I: THEMA UND FRAGESTELLUNG

1	Einführung.....	17
2	Die theologische Frage nach dem Menschsein Jesu	21
3	Das systematische Problem der Sündlosigkeit Jesu	25
4	Das Desiderat einer biblisch-theologischen Antwort.....	27
4.1	Die Rede von der Sündlosigkeit Jesu in den Briefen des Neuen Testaments	28
4.2	Die Sündlosigkeit Jesu als Thema der Synoptiker?	32
5	Fragestellung und Gang der Untersuchung	35
5.1	Notwendigkeit und Legitimität der Forschungsfrage	35
5.2	Der Aufriss der Arbeit.....	42

TEIL II: DIE EIGENART DER MARKINISCHEN JESUSDARSTELLUNG

1	Die markinische Jesusdarstellung als Zeugnis narrativer Christologie	47
1.1	Christologie zwischen Diskursivität und Narrativität	47
1.2	Zur theologischen Interpretation narrativer Texte.....	48
2	Das Markusevangelium als antiker Erzähltext.....	51
2.1	Exegetische Grundlagen.....	51
2.1.1	Philologisch-grammatische Textanalyse und Kontextprinzip.....	53
2.1.2	Anonyme Verfasserschaft und textimmanente Interpretation.....	54
2.1.3	Traditionsverarbeitung und redaktionelle Eigenaussage.....	56
2.1.4	Die Wiederentdeckung des »Mythos« als einer theologischen Sprachform.....	58
2.2	Ästhetik und Logik narrativer Texte.....	61
2.2.1	Was sind und was leisten Erzähltexte?.....	62
2.2.2	Der klassische »Narrative Criticism« und das Problem der extratextuellen Referenzialisierbarkeit	64
2.2.3	Narratologische Neubesinnungen im Zuge des »Cognitive Turn«	70
3	Die theologische Eigenart der markinischen Jesuserzählung.....	73
3.1	Das Markusevangelium als »Passionsgeschichte mit ausführlicher Einleitung« (M. Kähler)	73
3.2	Das »Messiasgeheimnis« als markinisches Leitmotiv (W. Wrede)	75

10 Inhalt

3.3	Das Markusevangelium als »Buch der geheimen Epiphanien« (M. Dibelius, M. Frenschkowski).....	78
4	Die Bedeutung des »irdischen Jesus« für das Markusevangelium.....	85
4.1	Der historisch-evolutive (christogonische) Zugang.....	85
4.2	Der soteriologisch-existentielle Zugang.....	93
4.3	Ein »heilsgeschichtlich«-christologischer Zugang.....	95
5	Das markinische Christuszeugnis und die Abwegigkeit historischer Rückfragen.....	105

TEIL III: CHRISTOLOGISCHE GRUNDLEGUNG

1	Die Leitfrage: Wer ist Jesus?.....	111
2	Die Rahmentexte des Markusevangeliums als hermeneutischer Schlüssel.....	115
2.1	Überschrift (1,1), Prolog (1,2–13) und Überleitung (1,14f.).....	116
2.2	Der ursprüngliche Buchschluss (16,1–8).....	120
3	Jesus Christus, der einzigartige »Sohn Gottes«.....	127
3.1	Der präexistente Sohn (1,2f.).....	128
3.2	Der »geliebte« Sohn (1,10f.).....	134
3.3	Die Offenbarung der verborgenen Würde des Sohnes (9,2–8).....	141
3.4	Die verkannte Identität Jesu (14,61–64).....	164
3.5	Der Gekreuzigte als der »Sohn Gottes« (15,39).....	173
4	Jesus Christus, der gottgesandte Menschheitsrepräsentant.....	179
4.1	Der υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου in der Forschungsdiskussion.....	180
4.2	Philologische Anmerkungen zum Syntagma ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου.....	186
4.3	Traditionsgeschichtliche Erwägungen zum Syntagma ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου.....	189
4.4	Der υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου im Markusevangelium.....	193
5	Jesu »göttliche Machtvollkommenheit«.....	197
5.1	Jesu ἐξουσία in Wort und Tat.....	198
5.1.1	Jesu »neue Lehre κατ' ἐξουσίαν« (1,21–28).....	198
5.1.2	Jesu ἐξουσία, »auf der Erde Sünden zu vergeben« (2,1– 12).....	200
5.2	Der Ursprung von Jesu ἐξουσία.....	210
6	Konturen des markinischen Jesusbildes.....	213

TEIL IV: BEGRIFFSKLÄRUNGEN

1	Grundzüge des Begriffs »Sünde« im Markusevangelium.....	221
2	Der Begriff »Sünde« zwischen beschreibungssprachlicher Kategorie und quellsprachlichem Lexem.....	223

3	Terminologische Annäherungen an den markinischen Sündenbegriff.....	229
4	Mk 7,1–23 als möglicher Ansatzpunkt markinischer Hamartologie ...	235
5	Καρδιά als anthropologisch-hamartologischer Schlüsselbegriff.....	243
6	Die »kardiologische« Bestimmtheit der Sünde und die Frage nach der Sündlosigkeit Jesu.....	247

TEIL V: DIE FAKTUALE SÜNDLOSIGKEIT JESU IN DER DARSTELLUNG DES MARKUSEVANGELIUMS BIS ZUR PASSION (1,9–14,41A)

1	Das Problem des Begriffs »Sündlosigkeit«.....	253
2	Zur Deutung und Bedeutung eines Negativbefundes.....	255
3	Positive Indizien für die These von der Sündlosigkeit Jesu	261
3.1	Die juristische Grundlosigkeit und moralische Unbegreiflichkeit der Kreuzigung Jesu	261
3.1.1	Die Falschzeugen vor dem Synedrium (14,55–61a).....	263
3.1.2	Die sachlich unzutreffende Anklage wegen Blasphemie (14,61b–64).....	268
3.1.3	Jesu im Urteil des Pilatus (15,1–15).....	270
3.1.4	Die markinische These von Jesu umfassender Unschuld... ..	275
3.2	Jesu uneingeschränkter Einsatz für die Sache des Vaters.....	277
3.2.1	Jesu als Inhalt und Verkünder des »Evangeliums Gottes«.....	277
3.2.1.1	Das εὐαγγέλιον Ἰησοῦ Χριστοῦ und das εὐαγγέλιον τοῦ θεοῦ	278
3.2.1.2	Jesu und Gott als Zielpunkt der πίστις	283
3.2.2	Jesu unbedingter Einsatz für den genuinen Gotteswillen ..	286
3.2.2.1	Jesu und die religiösen Traditionen Israels (Tora, Halacha).....	286
3.2.2.2	Jesu innerer Einklang mit dem Willen des Vaters (14,36).....	290
3.2.3	Jesu Eifer für die Ehre des Vaters	299
3.2.3.1	Das Problem der ὑπόκρισις (7,6–13)	300
3.2.3.2	Die sog. »Tempelreinigung« (11,15–18).....	301
3.2.4	Jesu Kampf gegen den Satan, die Dämonen und »unreine Geister«	305
3.2.4.1	Jesu Versuchung »in der Wüste« (1,12f.)	307
3.2.4.2	Jesu Exorzismen als Ausdruck seiner herrscherlichen ἐξουσία	317
3.3	Jesu Einsatz für Kranke, Tote und Sünder	321
3.3.1	Die durchweg positive Wirkung des Einsatzes Jesu für andere.....	323

12 Inhalt

3.3.2	Die fehlende unmittelbar negative Wirkung des Einsatzes Jesu auf ihn selbst.....	327
3.3.2.1	Jesu physisch-rituelle Nicht-Kontamination durch die Berührung mit Kranken und Toten.....	328
3.3.2.2	Jesu moralisch-geistliche Nicht-Kontamination durch den Kontakt mit »Zöllnern und Sündern« ..	330
3.3.3	Das Hinrichtungsbegehren gegen Jesus als Folge seines Einsatzes für Schwache und Sünder	333
3.3.4	Jesu Auferstehung als ultimative Überwindung des Todes	334
4	Das Fehlen positiver Gegenbelege gegen die Sündlosigkeit Jesu	341
4.1	Zur Taufe Jesu (1,9–11)	345
4.2	Zu der Behauptung, Jesus weise das Gottesprädikat »gut« für sich zurück (zu 10,18)	352
4.3	Die Unerheblichkeit der hermeneutisch-anthropologischen Einwände.....	362
4.3.1	Der anthropologisch-»inkarnatorische« Einwand	362
4.3.2	Der moralisch-emotionale Einwand.....	368
4.3.3	Der historisch-gnoseologische Einwand.....	370
4.4	Zu der Behauptung einer moralischen »Gefährdung« des Auftrags Jesu	372

TEIL VI: DIE JESUSDARSTELLUNG IN DER MARKUSPASSION (14,41B–15,47)

1	Die Peripetie von Mk 14,41.....	381
2	Die »ausführliche Einleitung« und die Passionserzählung im engeren Sinne.....	383
2.1	Jesus zwischen Galiläa und Jerusalem	383
2.2	Jesus »intra muros« und die Unausweichlichkeit der Passion.....	386
2.3	Das Motiv der »Stunde« und der Beginn der Passion (14,41b)	389
3	Die soteriologische Notwendigkeit des Kreuzestodes Jesu	399
3.1	Die narrative Darstellung des Weges Jesu und das soteriologische $\delta\epsilon\acute{\iota}\nu$	400
3.2	Die expliziten Hinweise Jesu auf das ihm bevorstehende Geschick	403
3.2.1	Die drei Ankündigungen des Leidens, Sterbens und Auferstehens Jesu (8,31; 9,31; 10,32–34)	403
3.2.2	Das »Lösegeldwort« (10,45).....	406
3.2.3	Die Ankündigung der baldigen Auslieferung (14,18–21) ..	411
3.2.4	Die Abendmahlsworte Jesu (14,22–25)	411
4	Jesus »in der Verfügungsgewalt der Sünder« (14,41b–15,32).....	435
4.1	Jesu Alleinsein.....	436

4.2	Jesu Schweigen.....	437
4.3	Jesu Verzicht auf Linderung und Selbstrettung.....	439
5	Die Todesstunde Jesu als Jom-JHWH-Prolepse und eschatologisch-universaler Jom Kippur (15,33–39).....	441
5.1	Der narrative Zusammenhang von V. 33–39	441
5.2	Die dreistündige Finsternis als Vorbotin des Todesgerichts (V. 33).....	445
5.3	Der Ruf des um der Vielen willen von Gott Gerichteten (V. 34–36).....	449
5.4	Das Sterben Jesu als bewusste Selbstdahingabe (V. 37)	455
5.5	Der zerrissene Tempelvorhang als Osterprolepse (V. 38).....	458
5.6	Die Christuserkenntnis des römischen Zenturio (V. 39).....	463
6	Epilog: die Grablegung (15,42–47)	465
7	Der für die Sünder gekreuzigte Sündlose unter der Sündenmacht	467

TEIL VII: ERGEBNIS UND AUSBLICK

1	Die markinische Bestätigung des urchristlichen Theologumenons von Jesu Sündlosigkeit	473
2	Jesu Sündlosigkeit als <i>impeccantia de facto</i>	475
3	Jesu Sündlosigkeit als <i>impeccabilitas de necessitate</i>	479
4	Jesu irdisches Dasein als Geschichte des verborgen epiphanen Gottessohns	481
5	Das Fehlgehen historisierender Jesus-Deutungen	485
6	Der theologische Ort der Rede von der Sündlosigkeit Jesu	489
7	Die Wirklichkeit des Menschseins Jesu	491
	Literaturverzeichnis.....	495
	Stellenregister	543